

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 44 (1987)

Heft: 9

Artikel: Vom Mut, über die Leistung, zum Traum : Rückschau auf die gelungene Gala des Kunstturnens vom 11. Juni 1987 in der Uni-Sporthalle Bern

Autor: Stalder, Katharina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

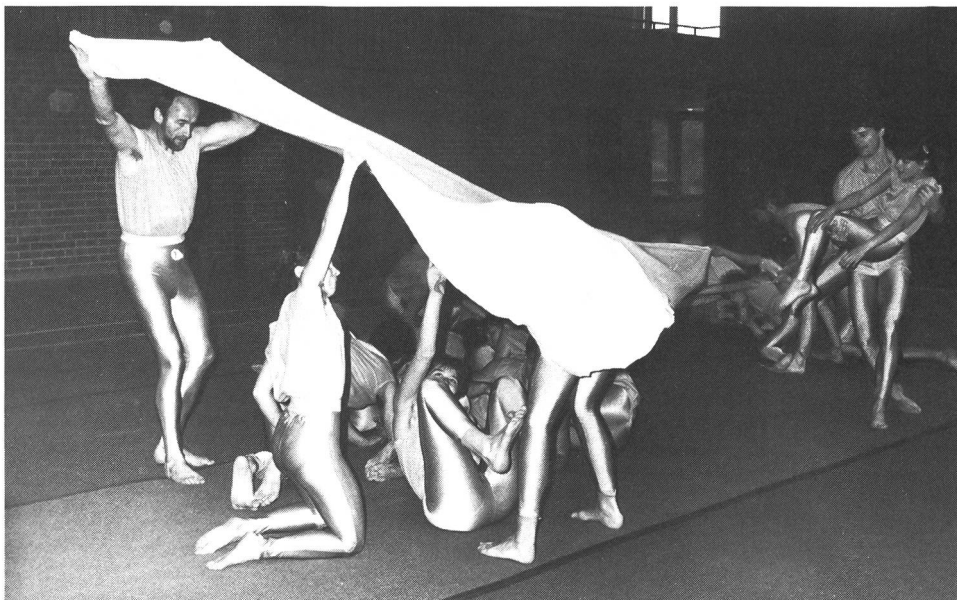
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vom Mut, über die Leistung, zum Traum

Rückschau auf die gelungene Gala des Kunstturnens vom 11. Juni 1987 in der Uni-Sporthalle Bern

Katharina Stalder

Unter dem Motto: «Vom Mut, sich an neue Bewegungsformen zu wagen, über die Leistung, sich als Wettkämpfer/in mit anderen auf höchstem Niveau zu messen, zum Traum, über ein uneingeschränktes Bewegungsrepertoire variabel zu verfügen», wurde beste Propaganda fürs Kunst- und Geräteturnen gemacht.

Mut

Unterstützt durch geeignete Hilfsmittel erlebten junge Schulsportler im vielfältigen Stationenbetrieb zwei wesentliche Grundelemente des Geräteturnens. Sie sammelten zahlreiche Bewegungserfahrungen und entwickelten spielerisch Grundfähigkeiten, von welchen vor allem das richtige Schwingen bei schwierigen Übungen später viel Kraft ersparen wird. Mit viel Mut, Engagement und Plausch wagten sie sogar verschiedene Überschläge (vorwärts, rückwärts, am Reck, vom Kasten). Es ist wichtig, dass Schüler bereits im frühen Schulalter (sensitive Phase) im koordinativen Bereich gefördert werden. Was ihnen an Kondition und Konstitution fehlt, machen sie mit Geräte- und Partnerhilfe wett.

Leistung

Wie gerade diese körperlichen Voraussetzungen verbessert werden, zeigten junge Leistungsturner in einem systematisch aufgebauten Beweglichkeitstraining. Am Beispiel des Kreisens (zum Beispiel die Füsse im hängenden Putzkessel) wurde gezeigt, wie sich die Knaben, in diesem Falle vom Trainingszentrum Bern, gezielt darauf vorbereiten, später als Wettkämpfer erfolgreich zu sein. Es liess sich erahnen, welch ungeheurer Fleiss und Trai-

ningsaufwand hinter den schwierigen Übungen der Spitzturner stecken. Um so bewundernswerter die Leichtigkeit und Präzision, mit welcher die vier Turner des Nationalkaders am Barren und am Reck einige Kostproben internationaler Schwierigkeiten vortrugen.

Kunstturnerinnen aus dem Center Kirchberg zeigten in einem speziellen Einturnen zu Musik, wie Körperhaltung, Ausstrahlung, aktive Beweglichkeit, Gleichgewicht und Rhythmusgefühl attraktiv geschult werden. Diese Grundsteine sind für das Frauenkunstturnen äusserst wichtig. Die meisten dieser Turnerinnen sind nach mehrjähriger Wettkampfkariere im Niveau 5 angelangt.

Traum

Eine Kunstturnerkarriere ist nicht zwangsläufig mit dem Aussteigen aus dem Wettkampfsport beendet. Das vielfältige Bewegungsrepertoire, das sich Kunstturner und Kunstturnerinnen in langjährigem Aufbau erworben haben, können sie vielseitig anwenden. Zwei Beispiele dafür zeigten sechs ehemalige Kaderturner mit dem Kunstturnerinnen-Center Kirchberg in ihren Gymnaestrada-Vorführungen. Beim Choreographieren waren der Phantasie keine Grenzen gesetzt, denn die Übungen mussten sich für einmal nicht an objektiven Bewertungskriterien des Wettkampfsports orientieren. Was als einziges zählt, sind Freude und Motivation der Turnenden und die gute Wirkung aufs Publikum. ■

